

HOHENFELDER UND UHLENHORSTER



# RUNDSCHAU



MITTEILUNGSBLATT DES HOHENFELDER-UHLENHORSTER BÜRGERVEREINS

41. Jahrgang

November/Dezember 1990

Nr. 8/90



»Keine noch so kluge Theorie, keine noch so ausgefeilte Kalkulation ersetzt die grundlegende Erfahrung der Menschen aller Kulturen und Religionen, daß der Mensch sich dem anderen erst dann wirklich zuwendet, wenn er mit ihm teilt. Wirklich vereint werden wir erst sein, wenn wir zu dieser Zuwendung bereit sind. Wir können es. Und viele, ich glaube die meisten, wollen es auch.«

Bundespräsident Richard von Weizsäcker beim Staatsakt zum Tag der deutschen Einheit in der Philharmonie in Berlin.



**WEIHNACHTS-FEIER**  
am Freitag,  
dem 14. Dezember 1990  
um 15.00 Uhr



*Louis Wachsmann*

GmbH

Gas · Wasser · Dach  
- Blitzschutz -

 040 / 25 64 76  
25 26 46

Lübecker Str. 74 · 2 HH 76

Neuanlagen · Verkauf · Reparaturen

**ALTBAUMODERNISIERUNG**

Elektro-Heizsysteme und Warmwasserbereiter

Klaus Frommholz - Ihr Elektromeister

**ELEKTRO** **FROMMHOLZ**

Uhlenhorster Weg 14, 2 Hamburg 76, Telefon 22 55 59

\*

*Allen Kunden und Mitgliedern des  
Hohenfelder-Uhlenhorster Bürgervereins  
ein frohes Weihnachtsfest  
und ein gesundes neues Jahr.*

*Gerhard Prause*

**Klempner-  
und Installateurmeister**

Installation · Gas · Wasser · Sielleitungen  
Bedachungen · Verkauf von Gasgeräten

Uhlenhorster Weg 22 · 2000 Hamburg 76

Telefon 2 20 09 85

**HANS ISKA-HOLTZ**

jun.

Inh. Jürgen H. Moll

**GRUNDSTÜCKSMAKLER**

**GRUNDSTÜCKSV ERWALTUNGEN**



2000 Hamburg 1

Neß 1

Fernruf 24 16 16



**TISCHLEREI + ZIMMEREI**

**HATIG  
MONTAGEN**



**HARRY ABELS**

Tischlerei + Zimmerei GmbH

Ein- und Umbauten · Innenausbau

Ewige Weide 6

2070 Ahrensburg

Telefon 0 41 02 / 4 00 15

Büro Hamburg 0 40 / 8 00 67 46

**Bauglaserei**

**Rudolf Ihde**

**Reparaturdienst  
Isolierverglasung  
Sicherheitsglas  
Ganzglasanlagen  
Spiegel**

Hofweg 65 a, 2000 Hamburg 76

Telefon 2 29 06 06



**Gold  
Silber**

An- und Verkauf von  
Schmuck, Münzen, Zahngold,  
Bruchgold, Bestecken, Briefmarken  
sofort Bargeld

Hamburger Str. 164 · 2000 Hamburg 76

Telefon 2 99 61 61

*Alfred Kirchmann*

Inh. Axel Kirchmann

Mitglied im Hohenfelder-Uhlenhorster Bürgerverein

**Spezialgeschäft für**

**Herren- und Damenausstattungen**

Wir führen

Mode für **alle** Altersgruppen  
(auch in Übergrößen)

Lübecker Straße 70 · 2000 Hamburg 76 · Tel. 25 34 20

# WEIHNACHTS-FEIER

am Freitag, dem 14. Dezember 1990 um 15.00 Uhr – Ende gegen 19.00 Uhr

Ihr Senioren-Club des Hohenfelder-Uhlenhorster Bürgerverein lädt Sie ein:  
zu seiner Weihnachtsfeier 1990

im Gemeindezentrum Ifflandstraße 61, Großer Saal.

Wir würden uns freuen, mit Ihnen besinnliche und  
doch fröhliche Stunden zu verleben.



## PROGRAMM

Festlich gedeckte Kaffeetafel mit Stollen und Adventsgebäck.

Auch werden wir den traditionellen Glühwein-Punsch nicht vergessen.

Das Bläser-Sextett unter der Leitung von Hans Heinrich Fiedler  
übernimmt den musikalischen Teil.

Und so werden wir unsere alt-bekanntes Weihnachtslieder singen

Der Höhepunkt in unserem Programm

ist ein DIA-VORTRAG von unserem Propst Peters.

Ein Juklappsack bittet auch wieder um ein kleines Gebrauchsgeschenk.

Kostenbeitrag DM 18,— pro Person bitte auf das Konto HUBV:  
Hamburger Sparkasse 1203/127 137 (BLZ 200 505 50)  
überweisen, oder  
am 14. Dezember an der Kasse bezahlen.

Anmeldung bis zum 6. Dezember 1990 per Postkarte an  
Gerda Herzberg, Mundsburger Damm 43, oder telefonisch 229 78 03.

*Ihre Gerda Herzberg*

*(Leiterin des Senioren-Club Hohenfelder-Uhlenhorster Bürgerverein*

## Das Jahr 1990

Zum Ende des Jahres 1990 sollten wir noch einmal innehalten und mit Dankbarkeit zurückblicken. Unvorstellbares ist geschehen. Am 3. Oktober wurden die beiden Teile Deutschlands zusammengeführt. Jetzt finden gesamtdeutsche Wahlen zum Bundestag statt. Niemand, aber auch wirklich niemand, hätte dies für den jetzigen Zeitpunkt und auch nicht für die nächsten Jahrzehnte erwartet oder voraussagen können. In all den vielen Jahren, in denen die Menschen diesseits und jenseits des „eisernen Vorhangs“ getrennt waren und nur unter unsäglichen Erschwernissen und Behinderungen die Verbindung miteinander pflegen konnten, wurde es zwar ersehnt, erhofft, erträumt: Mit der Realisierung dieser Träume und Hoffnungen wurde jedoch nicht mehr gerechnet. Je länger die Zeit der Trennung dauerte, desto unabänderlicher erschien die Teilung. Nun ist das Unmögliche geschehen. Wir sind wieder zusammen.

Für mich ist das ein Grund, Gott zu danken und nach seinem Willen in dieser Situation zu fragen.

Wir im Westen haben es vergleichsweise gut. Unsere Lebensverhältnisse sind die gleichen geblieben. Für uns hat sich nichts verändert,

außer, daß wir jetzt ungehindert in den östlichen Teil unseres Landes reisen können. Für die Menschen im Gebiet der ehemaligen DDR hat sich **alles** verändert: die Währung, die Preise, die Arbeitswelt, das Berufsleben, alle politischen Verhältnisse, die Eigentumsstrukturen, die Kauf- und Verkaufsgewohnheiten, das Recht. Verunsicherung, Ängste, Verärgerung sind in vielen Fällen die verständlichen Folgen. Hinzu kommen die steigende Arbeitslosigkeit und die Wohnungsnot.

An uns liegt es nun, daß die geschichtlichen Veränderungen, die im Herbst 1989 mit den Friedensgebeten in den Kirchen und den anschließenden friedlichen Protestzügen und Demonstrationen begannen und mit der staatlichen Vereinigung und den gesamtdeutschen Bundestagswahlen in ein neues Stadium treten, zum Wohle aller sich entwickeln, auch zum Wohle der europäischen Nachbarstaaten und zum Wohle der Völker der dritten Welt, die auf die Hilfe der Industrienationen nach wie vor angewiesen sind.

Vor uns liegen neue Aufgaben und neue Chancen. Wir haben keinen Grund zum Hochmut und zur Überheblichkeit, wohl aber zur Bescheidenheit, zur Hilfsbereitschaft und zum Dank.

Dietrich Peters



## Präses Günther Glatz †

Am 10. November 1990 ist unser Präses Günther Glatz von uns gegangen.

Erlöst von seiner schweren Krankheit empfinden wir alle trotzdem eine große Betroffenheit.

Seit fast acht Jahren als Präses des ZA hat er sich besonders in den letzten Jahren für seine Bürger eingesetzt. Ich weiß, wie schwer das Amt eines Präses ist. Er hat es gut verstanden, die Bürger mit dem Senat und den Behörden zusammenzubringen. Er war auch der Initiator für die Technische Universität in Harburg. Noch vor seinem Tode wurde er mit der silbernen Medaille für treue Dienste am Volk ausgezeichnet.

Ich habe einen Freund verloren. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Hans Iska-Holtz

## Bericht über eine Einladung zur Besprechung und Kontakt-Aufnahme mit dem neuen Bezirksamtsleiter Hamburg-Nord am 27. September 1990

Auf Einladung des neuen Bezirksamtsleiters, Herrn von Maydell, waren die Bürgervereins-Vorsitzenden und Schriftleiter aller Bürgervereine im Bezirk Hamburg-Nord anwesend.

Nach ausführlichem Referat wurden auch, dank der Anwesenheit unseres 1. Vorsitzenden, Herrn Iska-Holtz, sowie von Frau Wiegels und Frau Herzberg vom Vorstand für unseren Hohenfelder-Uhlenhorster Bürgerverein gute Kontakte angesponnen.

Pressemitteilungen für unseren Schriftführer und Mitteilungen für unsere Mitglieder wurden am Schluß der Zusammenkunft übergeben. Anwesend war auch unser Ortsamtsleiter Herr Nebel, der nachdrücklich unsere Wünsche und Anregungen unterstützte.

Hans Iska-Holtz  
1. Vorsitzender

## Herbstfest 1990

Am 7. Oktober 1990 trafen sich viele Mitglieder und Freunde des HUBV traditionsgemäß im Europäischen Hof.

Nach einem guten Essen wurden wir von einem Ensemble des Theaters an der Marschnerstraße unterhalten, plattdeutsch natürlich und mit Gesang, Vorträgen und vielen Scherzen. Davon wurde so mancher Anwesende angeregt, ebenfalls etwas zum Besten zu geben.

Die Meinung der Teilnehmer: ein gelungener Herbstabend! Dank allen Freunden, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben.

K. W.

## Liebe Mitglieder und Freunde des Hohenfelder-Uhlenhorster Bürgervereins

Weihnachten und die Jahreswende stehen vor der Tür. Was für ein Jahr 1990 haben wir erlebt! Deutschland vereint, Anerkennung unseres Vaterlandes in der Welt! Wir alle haben es erlebt!

Aber es gibt in der Welt noch viele Probleme, viel Unglück und Kriegsgefahren. Hoffen wir, daß sich bei uns in Deutschland alles zum Guten wenden möge.

Auch in unseren Bezirken Hohenfelde-Uhlenhorst fand so manche Veränderung – baulich und lagemäßig – statt.

Ich wünsche Ihnen ein ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr in Frieden und Glück.

Ihr Hans Iska-Holtz



## Zentralausschuß Hamburgischer Bürgervereine v. 1886

### Protokoll vom 24. September 1990

Herr Präses Glatz begrüßte die Anwesenden und eröffnete die Versammlung. Herr Elste hatte sich wegen einer aderen Verpflichtung entschuldigen lassen; an seiner Stelle war Herr Ingo Kleist, stellvertretender Vorsitzender der SPD-Fraktion in der Hamburger Bürgerschaft, erschienen. Herr Kleist ist außerdem Präsident des Verbandes der Kleingärtner.

#### I. Referat von Herrn Ingo Kleist

Herr Kleist gab den Anwesenden einen Überblick über die derzeitigen „Brennpunkte“ in der Hamburger Politik und stellte vor allem jeweils den Standpunkt seiner Fraktion und Partei vor.

Im einzelnen ging Herr Kleist in seinem Referat auf folgende Themen näher ein: Regierungskoalition, Hafestraße, Wohnungen der Neuen Heimat, öffentlicher Nahverkehr, Flughafen Hamburg, Wohnungsbauprogramm, Neuordnung der Hamburger Verfassung und Verwaltung, Weiterbildung, Kindertagesheime.

Herr Präses Glatz bedankte sich bei Herrn Kleist für den Vortrag und eröffnete die Diskussion. Herr Kleist beantwortete Fragen von Herrn Präses Glatz zur Neufassung des NDR-Staatsvertrages und zur Neuordnung der Hamburger Verfassung und Verwaltung, von Herrn Vacano zur Asylantenproblematik, zum Thema Übersiedler, zu Rauschgift in Hamburg, innerer Sicherheit, den sozialen Diensten, der Stadtentwicklung und der Möglichkeit eines Alternativprogrammes zur Hafestraße und von Herrn Oest der Möglichkeit zur Erstellung eines Generalverkehrsplans.

Weidmann

II. Traditionsgemäß fand am 5. November im Hamburger Rathaus der Hamburger Bürgertag statt, zu dem der Hamburger Senat Vertreter der Hamburger Bürger-, Heimat- und Kommunalvereine einlädt, die der Zentralausschuß Hamburgischer Bürgervereine dem Senat benennt.

Anwesend waren Mitglieder des Hamburger Senats und der Bürgerschaft sowie namhafte Persönlichkeiten aus Politik, Kultur, Wirtschaft, der Hamburger Verwaltung (Bezirks- und Ortsamtsleiter, Vertreter der Bezirksversammlungen) und Vertreter der dem Zentralausschuß befreundeten Verbände (Deutscher Heimatbund, Verband Deutscher Bürgervereine etc.) und Institutionen.

Nach der Ansprache des Ersten Bürgermeisters Dr. Henning Voscherau und der Ansprache für den Zentralausschuß Hamburgischer Bürgervereine durch Vicepräses Dr. Dieter Langmaack (in Vertretung des erkrankten Präses Günther Glatz) wurde die Vergabe der Portugaleser „Bürger danken“ in Silber und Bronze – der höchsten Auszeichnung des Zentralausschusses – an **Victor Kirst** und **Ernst Weiß** (Silber), **Herbert** und **Leni Eckhoff**, **Clara Harries**, **Hans Meier**, **Rolf Teichert** und **Adele Will** (Bronze) durch **Wera Tränckler**, Vorsitzende des Hauptausschusses, und **Michael Weidmann**, für den Vorstand des Zentralausschusses Hamburgischer Bürgervereine, vorgenommen. TLL.

# Ertel

## Beerdigungs-Institut

2000 Hamburg 1  
Alstertor 20 ☎ (0 40) 32 11 21

Nienstedten  
☎ (0 40) 82 04 43

Blankenese  
☎ (0 40) 86 99 77

2000 Hamburg 74 (Horn)  
Horner Weg 222 ☎ (0 40) 6 51 80 68



## Haben Sie Ihre Weihnachtsgans schon bestellt?

**Deshalb unsere Frage: Haben Sie schon an ihre Weihnachtsgans gedacht?**

Wir bieten Ihnen für die Feiertage eine große Auswahl an deutschen, frischen Gänsen, Puten und Enten, sowie Flugenten - besonders zart und mager. Spitzenqualität - etwas für Feinschmecker! Außerdem halten wir eine große Auswahl verschiedener Braten, sowie unsere reichhaltigen Aufschnitt-Spezialitäten für Sie bereit.

Bitte bestellen Sie rechtzeitig, denn die Zeit vergeht wie im Fluge!

Allen meinen Kunden wünsche ich ein frohes, besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr! Ihr Fleischermeister

# Leo Osmanski

**HAMBURG 76**

**Mundsburger Damm 23 - Ruf 2 20 02 00**



### Kommunale Splitter

#### Begehung am 8. Oktober 1990

Sieben Mitglieder des Vorstandes trafen sich am Vormittag des 8. Oktober mit dem Ortsamtsleiter Nebel und den Herren Hagen und Bannardt in der Ackermannstraße, um mehrere Objekte bis zum Langenzug anzusehen und zu besprechen.

**A.**

1. Zwei Pappeln auf dem Grundstück Ackermannstraße 32 bedrohen bei starkem Wind von der Alster her das Hinterhaus des Grundstückes Ackermannstraße 28. Hier soll das Gartenbauamt bewegt werden, durch Kappung die Gefahr abzuwenden.
2. Danach wurde die dritte Spur Richtung Schwanenwik von der

Sechslingspforte her wegen eines durchlaufenden, hinderlichen Trennstreifens erörtert.

3. Die jugendliche Baracke an der Umlandstraße soll nach Verabredung mit den Anliegern im Frühjahr 1991 verlegt oder abgerissen werden. Man sucht aber (partout) einen neuen Platz im Gebiet von Hohenfelde.
4. Im Weitergehen wurde das Parken der Autos vor der Kunstschule Armgartstraße und der Fahrräder vor dem Gymnasium Lerchenfeld beanstandet, obwohl im letzteren Falle genug Raum auf dem Schulhof neben dem nachbarlichen Hofeingang festzustellen ist.
5. Eine üble Sache ist das kleine Grün an der Mundsburger Brücke/Armgartstraße. Nicht nur Unrat liegt dort, sondern auch die Stadtreicher verbringen hier die Sommernächte.
6. Danach wurde der Radweg am Mundsburger Damm beanstandet, weil er zu nahe an den Geschäften liegt, so daß herauskommende alte Personen oder auch Mütter mit Kinderwagen absichtslos verunglücken könnten.
7. Im Weitergehen zum Haus Immenhof 34 (hier muß gegen die Wildparker ein zusätzlicher Baumbügel eingelassen werden wie eigentlich auch vor der Kunstschule in der Armgartstraße) wurde das Parken in der Sackgasse an der Zimmerstraße besprochen, dem das

*Erlesene Geschenke und viele hübsche Kleinigkeiten mit Niveau.  
Wertvolle Holzschnitzereien aus Oberammergau, weltweit bekannte und  
beliebte Swarovski-Silver-Crystal-Creationen und vieles mehr,  
erwartet Sie in der*



**am Mundsburger Damm 38 (Ecke Immenhof)**

*Allen Lesern, verehrten Kunden und Freunden unseres Hauses  
wünschen wir eine schöne Adventszeit, ein frohes und besinnliches  
Weihnachtsfest sowie ein erfolgreiches gesundes Neues Jahr!*

**M. Henningsen und Mitarbeiter**

**Mundsburger Damm 38 · 2000 Hamburg 76 · Telefon 2 29 85 95**

Ortsamt in Zusammenarbeit mit der Polizei und natürlich dem Ortsausschuß beikommen sollte.

8. In diesem Zusammenhang erwähnte der Unterzeichnende die unmögliche Situation an der Ecke Güntherstraße/Lessingstraße, wo der Fußgänger beim Versuch, die Fahrbahn zu überschreiten, nicht nur durch die ankommenden Fahrzeuge aus der Güntherstraße, sondern besonders durch die Falschparker auf dem Verbotstreifen behindert werden. Im Frühjahr soll dort eine sog. „Nase“ eingebaut werden: Aber bitte mit Bügeln, sonst setzen sich die Herrschaften vom Steuerrad auch obenauf fest.
9. Dann wanderte der miteinander freundliche Korso zum Langenzug wegen Klagen, die wohl überholt sind. Der Sielbau zwischen dort und der Herderstraße einerseits und der Schönen Aussicht andererseits ist lt. Meinung von Herrn Nebel weiter fortgeschritten, als er selbst vermutet habe (s. Foto vom Innenleben des Schachtes).



## Café - Konditorei - Bäckerei

Rustikale Brotsorten – feines Gebäck

Kurt Pritsch

Hamburg 76 – Papenhuder Straße 39

Telefon: 22 22 98

Ohm

Nach diesem deutschen Physiker wird seit 1826 die Einheit des elektrischen Widerstandes gemessen: in Ohm.

Erleben Sie die faszinierende Geschichte der Elektrizität in Hamburg. Im electrum, Deutschlands größtem Spezialmuseum der Elektrizität, sehen Sie die erste Dynamomaschine, alte Radios, kunstvolle historische Haushaltsgeräte, Computer aus den Anfängen der Datenverarbeitung – und vieles mehr.

**electrum**

Das Museum der Elektrizität

Klinikweg 23 · 100 m vom U-Bahnhof Hamburger Straße

Geöffnet von Dienstag – Sonntag, von 9 – 17 Uhr

Telefon HEW 63 96 36 41

Der Besuch ist kostenlos!

10. Bei einem gemütlichen Abschiedsfrühstück bei unserem Mitglied Kurt Pritsch in der Papenhuderstraße (lecker, lecker!!) wurde noch einiges besprochen: u. a. die Sorgen am Bahnhof Lübecker Straße bei Sonneneinblendung mit den Treppenabsätzen und der hier dargestellte Brennpunkt.

Der Berichterstatter meinte, man sollte im nächsten Jahr einmal wieder Vertreter des Ortsausschusses zu einer Versammlung bitten, um Rede und Antwort zu geben.

Horst Tillmann

### B.

46. Die Frauenberatungsstelle **Oberaltenallee** wurde im September nach Wandsbek verlegt (Kattunbleiche 31).
47. Die Kastanie vor **Fährhausstraße 19** mußte wegen einer Schadstelle beseitigt werden.
48. Das **Literaturhaus Schwanenwik 38** wurde in die Denkmalliste aufgenommen.
49. Die Debatte in der Bezirksversammlung über die „Neuordnung von Verwaltung und Verfassung in Hamburg“ ist so umfangreich, daß hier keine Niederschrift möglich ist. Der Redakteur verweist auf die Artikel des ZA.
50. Die Baracke an der Umlandstraße (s. Zff. 3 Begehung) muß entfernt werden, weil die Anwohner dies gerichtlich erstritten haben.
51. Als Nachfolgerin für Herrn von Maydell (Leiter Bezirksamt) wurde Frau Schenk als Vorsitzende des Ortsausschusses Barmbek-Uhlenhorst gewählt.
52. Alle Kinderspielplätze im Ortsamtsbereich sind vorsorglich wegen Dioxin-Verdacht geschlossen worden. Auch der Spielplatz **Eilenau**. Bei diesem Spielplatz ist inzwischen eine Gefahr ausgeschlossen worden.
53. Das Einrichten einer „Anwohner-Parkzone“ am Schanenwik ist verschoben worden, um erst 1991 drei andere Zonen (Innenstadt und Flughafen) abzuwarten. Darüber ist der Ortsausschuß unzufrieden.
54. „Der Ortsausschuß spricht sich dafür aus, den Ausbau von Fahrradabstellanlagen an Schnellbahnhaltstellen zügig voranzutreiben“. Das gilt sowohl für überdachte beleuchtete als auch einfach ausgestattete Anlagen.
55. Bereits im Juli wurde ein Antrag, die Kanalstraße zur Einbahnstraße zu erklären, von den anderen Fraktionen abgelehnt, weil die Straße bereits zur „30 km-Zone“ gehört.
56. Auf Antrag der CDU soll in der „Schönen Aussicht“ das unzulässige Parken von Wohnmobilen und Caravans überwacht werden.
57. Aufgrund einer Anfrage der FDP in der BV ließ der HVV mitteilen, daß aus Rationalisierungsmaßnahmen heraus nachts die Bahnhöfe öfter nicht besetzt sind. Die Kriminalität (Radau und Graffiti) sei deshalb nicht schlimmer als sonst. Die U 2 wird voraussichtlich zwischen Jungfernstieg und Gartenstadt im Herbst auf den Haltestellen personalfrei sein.
58. Die BV wird sich außerdem eingehend mit den zu schnellen Autofahrern in den Tempo-30-Zonen befassen müssen. Der Rücksichtslosigkeit mit Unfallgefahren muß energischer begegnet werden.
59. Bei Redaktionsschluß wurde bekannt, daß sich der BV eingehend mit der Strukturierung der Bücherhallen befassen wird (s. a. Artikel der Leiterin unserer Bücherhalle am Mundsburger Damm).
60. Auf Anfrage aus der BV teilte der HVV mit, daß ein mehrjähriges, streckenbezogenes Busbeschleunigungsprogramm erstellt wird, das u. a. zum Ziel hat, die Fahrzeiten zu verringern.

**NEU** in Hohenfelde!

**WEINHANDLUNG  
Heidrun Schmidtke**

- \* Exclusive Wein-Spezialitäten aus Deutschland sowie Frankreich und Italien
- \* Breites Spirituosen-Sortiment
- \* Geschenkpackungen auf Wunsch
- \* Täglich Weinproben

Wandsbeker Chaussee 4A

2000 Hamburg 76

Telefon 040/25 38 50

## Pathetique

Aus dem Schlafe  
Erwacht die Erde  
Und lauscht:  
Zu empfangen  
Den Glanz der Allmacht,  
Immerdar zu lauschen,  
Zu lauschen der Schöpfung ...

Über den Wolken  
Wiegt der Engel Hochgesang  
Und ihr Weckruf  
In uns  
Läßt uns vergessen  
Die Bürden  
Und huldigt dem Vater —

Der Jubel der Seligen  
Ruht vor dem Throne  
Und ihr ewiger Dank  
Preist  
den König der Könige —

Unser Schrei  
Klagt aus der Tiefe:  
Wir müssen noch warten,  
Lauschen,  
Lauschen und beten,  
Beten,  
Daß unser Werk  
Zur Vollkommenheit reife  
Und preise die ALLMACHT —  
52/53 TII.

## Wissen Sie, wer die erste Krippe bauen ließ?

Es war in Greccio, einem italienischen Marktflecken. Man schrieb das Jahr 1223. Genauer: es war im Dezember. Etwa 14 Tage vor dem Weihnachtsfest. Da ließ der hl. Franziskus einen Mann namens Johannes zu sich rufen und besprach mit ihm, wie man „das Fest des Herrn“ in Greccio gemeinsam feiern sollte. Thomas von Celano, ein Mitbruder des Heiligen und sein erster Biograph, schildert das Gespräch im Wortlaut: „Wenn du wünschst, daß wir bei Greccio das bevorstehende Fest des Herrn feiern, so gehe eilendst hin und richt sorgfältig her, was ich Dir sage. Ich möchte nämlich das Gedächtnis an jenes Kind begehen, das in Bethlehem geboren wurde, und ich möchte die bittere Not, die es schon als kleines Kind zu leiden hatte, wie es in eine Krippe gelegt, an der Ochs und Esel standen, und wie es auf Heu gebettet wurde, so greifbar als möglich mit leiblichen Augen schauen.“

So entstand nach den Vorstellungen des hl. Franziskus in Greccio der Stall von Bethlehem in all seiner Erbärmlichkeit, wurde das Kind, der Menschensohn, mitten in das Elend der Welt hineingeboren, zeigte Franziskus das Gotteskind als das, was es ist, wenn man es von aller Verklärung befreit: das Kind armer Leute.

Welch ein Realist war doch dieser Mann aus Assisi, den man allzugern einen naiven Träumer nennt. Dies wohl vor allem deshalb, weil er sich nicht damit zufrieden gab, die Welt zu sehen, wie sie ist. Er sah die Welt, wie Gott sie haben wollte und über Jesus Christus verkünden ließ. Und: Er lebte dafür, daß diese Welt kommen möge.

## Brauchtum im Dezember

### Der Mistelzweig

Diese Pflanze ist schon 300 bis 200 Jahre vor Christus heilig gewesen. Die Druiden betrachteten diesen Zweig als Friedenssymbol. Er sollte Wunder wirken, Glück bringen und böse Geister vertreiben. Außerdem war er ein Freundschaftssymbol. Noch heute hängt man sich diesen Zweig in der Weihnachtszeit an die Haustüre. Jedes Mädchen, das unter dem Mistelzweig steht, darf geküßt werden.

### Weihnachtskarten

1841 soll ein Buchhändler in Schottland die erste Weihnachtskarte ins Fenster gestellt haben. Zwei Jahre später wurden die ersten Weihnachtskarten verschickt. Eine Weihnachtskarte kostete damals einen Schilling, das war viel Geld. Die Puritaner protestierten damals gegen das Verschicken der Karten, doch diese Sitte verbreitete sich bald über die ganze Welt, und heute kann man Karten in den verschiedensten Stilen kaufen.

## Rotdorn vor dem Fenster

Draußen  
atmet der Tag  
Schattenspiele  
in Zweigen  
kleine Gestalten  
mit grünen  
Wimpfern und  
Spinnen im  
Haar

Licht  
zieht  
einen Kreis  
um das Treiben

der Baum  
nähert  
sich leis

ein Trennstich  
hindert  
Berührung

Dita Bontemps



*Ein frohes Weihnachtsfest  
und ein glückliches Neues Jahr*  
wünscht allen Mitgliedern der Vorstand.



Das Kommen lohnt sich:

### Wir machen Ihr Auto winterfest!

- Batterietest
- Frostschutz
- Winterreifen
- Motortest  
(Kerzen + Kontakte)
- ganzjährig ASU
- monatlich TÜV-Abnahme

Termine können kurzfristig gemacht werden.

## Heinz Meyer

Mundsburger Damm 24 · 2 Hamburg 76  
Telefon 22 36 86

## John Ebel

Installationen | für die Zukunft  
und Reparaturen | Ihres Heims

Beratung · Planung · Wartung

Sanitärtechnik  
Gasheizungen  
Bäder · Küchen  
Dachinstandsetzung  
Dachneueindeckung

Ifflandstraße 22 · 2000 Hamburg 76  
Fernruf (0 40) 2 20 99 10

Den Mitgliedern des Hohenfelder und Uhlenhorster  
Bürgervereins wünscht ein besinnliches  
Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr

## HOTEL YORK GARNI

Hofweg 19 · 2000 Hamburg 76 · Tel. (040) 2 20 26 53



### Personalien und Schnapschüsse



1. „In politischer, wirtschaftlicher und menschlicher Beziehung wird die Wiedervereinigung Deutschlands Kräfte freimachen, von deren Stärke und Macht sich die Schulweisheit der Planwirtschaft nichts träumen läßt.“ Ludwig Erhard
2. Die Alterspräsidentin der Hamburgischen Bürgerschaft, Frau **Charlotte Fera**, wurde 85 Jahre jung. Bürgermeister Voscherau schrieb ihr u. a.:  
„Sie können voller Befriedigung auf ein langes erfülltes Leben im Dienste des Gemeinwohls zurückblicken. **Sie haben sich auf nationaler und internationaler Ebene für die Belange der Frau eingesetzt.** Besonders hervorheben möchte ich, daß Sie Gründungsmitglied der Europäischen Frauenunion waren, maßgeblichen Anteil an der Vorbereitung für die erste Direktwahl für das Europäische Parlament 1967 hatten und an der Vorbereitung und Durchführung des Frauenkongresses für das Europäische Parlament in Brüssel 1979 wesentlich mitgewirkt haben. Der Bundespräsident hat Sie für Ihren beispielhaften Einsatz in der Frauenpolitik 1985 mit dem Großen Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.  
Seit 1957 gehören Sie der Hamburgischen Bürgerschaft an und sind dessen dienstälteste Parlamentarierin, und noch immer ist es von Bedeutung, daß das Alterspräsidium seit 15 Jahren in Ihren Händen liegt.“  
Und der **Bürgerverein** schließt sich mit herzlichem Gruß an.
3. In die HEW sind in den Vorstand aufgenommen worden:
  1. Herr Dr. rer. pol. Hans-Joachim **Reh** (Hauptabteilung Vertrieb)
  2. Herr Thorwald **Schleesselmann** (Arbeitsdirektor).
4. Das Studentenwerk Hamburg (Tel. 412 22 60) sucht zum Wintersemester für etwa 300 Studierende von außerhalb nicht zu teure Einzelzimmer.



#### IMPRESSUM:

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r. V. verbunden mit dem ehemaligen Uhlenhorster Bürgerverein von 1874, Eilenau 13, 2000 Hamburg 76, Telefon 227 77 47.

1. Vorsitzender: Hans Iska-Holtz und Ehrenpräses des Zentralaussschuß Hamburgischer Bürgervereine (45 Bürgervereine - 42 000 Mitglieder).  
Schriftleitung: Horst Tillmann, Eilenau 13, 2000 Hamburg 76.  
Der Bezug dieser Zeitung ist mit der Beitragszahlung abgegolten.  
Signierte Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder.

Abdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung der Redaktion!

Anzeigen: Siegfried Söth Verlag, Starckweg 25, 2000 Hamburg 73, Telefon 040/6 78 23 65.

Satz: Klaus Kühn Fotosatz, 2000 Hamburg 70.

Druck und Herstellung: WPF-Druck W. Freitag KG, 2000 Hamburg 70.



**Wer dies  
bemerkt,  
sein Wissen  
stärkt!**

1. Zahlreiche Verbesserungen des öffentlichen Nahverkehrs bringt der Winterfahrplan 1990/91 des Hamburger Verkehrsverbundes (HVV), der am Sonntag, 30. September 1990, in Kraft trat:
  - Verlängerung der U-Bahnlinie U 3 bis Mümmelmansberg
  - Noch mehr Schnellbahnen und Buslinien bis 23 Uhr im Zehn-Minuten-Takt
  - Zusätzliche Fahrten auf 17 Stadtbuslinien
  - Nachtbusse zum Teil im Viertel-Stunden-Takt
 Herausragendes Ereignis ist die Inbetriebnahme des neuen Streckenabschnitts der U-Bahnlinie U3 von Merkenstraße über Steinfurther Allee bis Mümmelmansberg. Damit erhalten nahezu 30 000 Bürgerinnen und Bürger Anschluß an das Schnellbahnnetz. Von Mümmelmansberg bis Hauptbahnhof beträgt die Fahrzeit jetzt nur noch 20 Minuten.
2. **Fahrplanverdichtung bei den Nachtbussen.**  
Zur Steigerung der Attraktivität des Nachtbusnetzes wird für die Nächte Freitag/Sonnabend und Sonnabend/Sonntag bei mehreren Linien bis ca. 2.30 Uhr statt des bisherigen 30-Minuten-Betriebs ein 15-Minuten-Betrieb, bei anderen, heute nur stündlich verkehrenden Linien, ein 30-Minuten-Betrieb eingeführt.
3. Das **neue HVV-Fahrplanbuch** erscheint mit 760 Seiten in einer Auflage von 130 000 Exemplaren und ist für DM 4,50 an den bekannten Verkaufsstellen, bei Busfahrern und direkt beim HVV zu bekommen.
4. **Ein großer Teil der Fahrräder auf unseren Straßen ist nicht verkehrssicher oder nicht vorschriftsmäßig ausgerüstet.**  
Oft hapert es mit der Beleuchtung, vielfach fehlen Rückstrahler und Reflektoren, und auch die Bremsen funktionieren nicht immer so wie sie sollen, berichtet die Polizei.

Wenn man die Radfahrer beobachtet, wie unbekümmert sich manche im Straßenverkehr bewegen, kann das nur nachdenklich stimmen. Es ist verwunderlich, daß es nicht noch mehr Unfälle zwischen autofahrenden, radfahrenden und zu Fußgehenden Verkehrsteilnehmern gibt. Benachteiligt sind immer die Schwächeren. Dabei ginge alles bei mehr gegenseitiger Rücksichtnahme viel besser. Und daran sollten – nicht zuletzt – **auch die Radfahrer denken.**  
Claus Löwer (c.c. BV Altona)

**Die Kriminalpolizei warnt: Vorsicht, Heiße Ware!**

Allein im Bereich der Polizeidirektion Ost sprechen jährlich etwa 12.000 Einbruchsdiebstähle, ungefähr 16.000 Diebstähle aus Pkw und etwa 7000 Fahrraddiebstähle eine deutliche Sprache. Wohin verschwindet die Diebesbeute, deren Verkauf einen Diebstahl oft erst lohnend macht?

Immer wieder werden gestohlene Gegenstände an Orten wie Gaststätten, Spielhallen, Imbissen o. ä. als besonders günstige Gelegenheiten angeboten.

Auch in Ihrer Stammkneipe kann Ihnen das passieren. Und – Hand auf's Herz! – können Sie jedem supergünstigen Angebot widerstehen? Seien Sie mißtrauisch! Ein günstiger Preis kann oft ein hohes Risiko bedeuten!

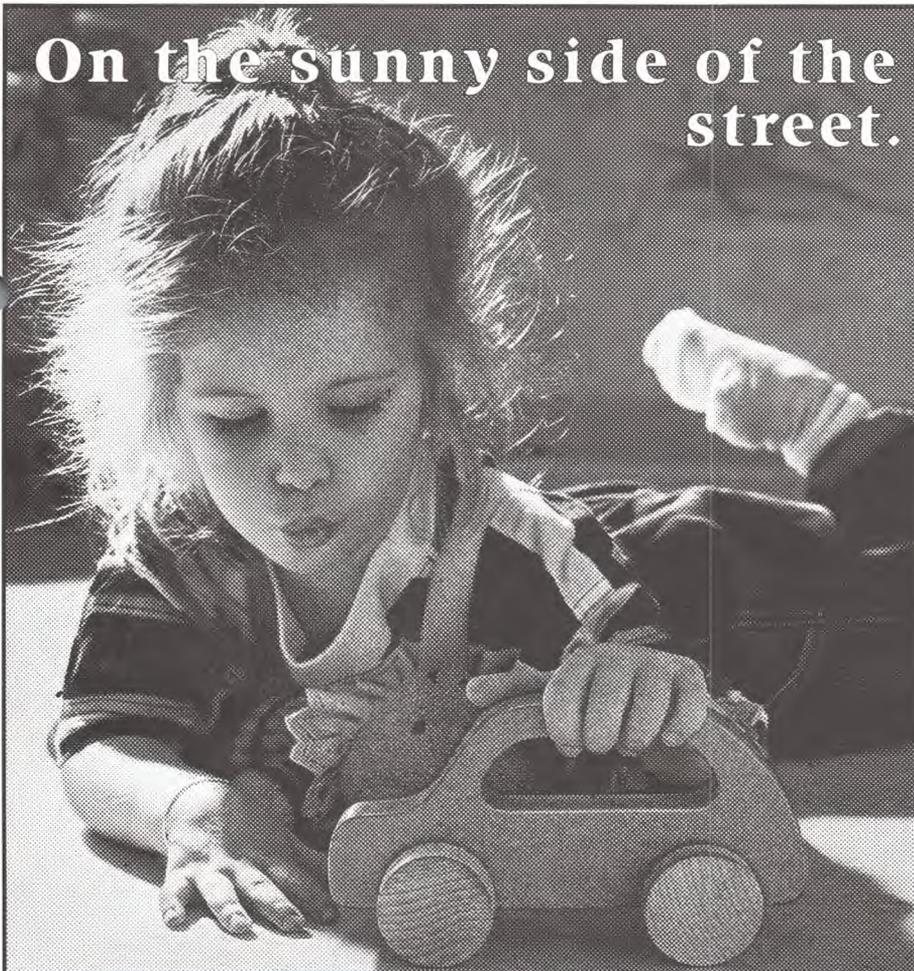
Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle

Am Hohen Hause 1, 2000 Hamburg 70, Tel. 65 85-39 02 oder 39 03.



**Unsere erste Versammlung  
im Jahre 1991  
ist am 7. Februar!**

**On the sunny side of the  
street.**



Daß Kinder auf der Sonnenseite des Lebens spielen, halten Erwachsene für ausgemacht. Die meisten sind deswegen sogar neidisch. Dabei gibt es 1000 Möglichkeiten, ein bißchen Sonne auch ins stressige Leben der Großen hinüberzuretten.

Erdgas hat mit der Sonne viel gemeinsam: Beide bringen natürliche Wärme ins Haus. Und weil Erdgas schadstoffarm verbrennt, haben Sie warme Zimmer und warmes Wasser und zugleich ein warmes Herz für die Umwelt. Und weil der Vorrat in der Erde liegt und nicht in Ihrem Keller, haben Sie mehr Platz für die Fahrräder, mit denen Sie guten Gewissens ins Grüne fahren können. Mit Tina bei Vater auf dem Kindersitz und Tommi bei Mutter auf dem Kindersitz. Und immer auf der sonnigen Seite der Straße.

HAMBURGER GASWERKE GMBH

**erdgas**  
Sonnenwärme aus der Erde

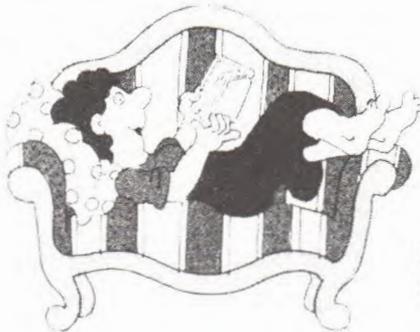


## textilpflege für Haushalt und Gewerbe:

● Arztpraxen ● Hotels ● Gaststätten ● Büros

Fachabteilung für: Feinwäsche aller Art, Oberhemden-Plätterei, Berufskitteldienst, Schmutzsaugmatten im Verleih

Hamburg-Uhlenhorst · Papenhuder Straße 25 · Telefon 2 29 09 83



### Bücherhalle Mundsburg

Oft haben wir schon an dieser Stelle über brenzlige Situationen der Bücherhallen berichtet. Immer haben sich Lösungen gefunden. Aber dieses Mal?

Ein im Juli vom Senat veröffentlichter und im September in der Bürgerschaft zu beratender Strukturplan sieht vor, aus Rationalisierungsgründen und um einer erhöhten Effektivität willen die Büchereilandschaft Hamburgs - bestehend aus über 50 Büchereien - umzugestalten. Neben einer auszubauenden Zentralbücherei soll es acht Bezirksbüchereien à 70 000 bis 100 000 Bänden geben, zehn mittelgroße Büchereien à 30 000 bis 50 000 Bänden und 35 sog. Nachbarschaftsbüchereien. Diese Nachbarschaftsbüchereien, die den Bezirksbüchereien zugeordnet und nur von einer Person betreut werden, sollen nur noch ca. 7000 Medien ausweisen. Die Schöpfer des Strukturplans gehen davon aus, daß die weniger mobilen Benutzer mit einigen Kinderbüchern, ein paar Romanen und Ratgebern zufrieden sein werden. Alles, was darüber hinaus an Büchern gewünscht wird, kann über den Computer bestellt werden. Und jeder mobile Benutzer wird sich zu seiner am nächsten gelegenen großen Bücherei im Bezirk begeben, um dort aus dem vollen zu schöpfen.

Sind das aussichtsreiche Perspektiven für unsere Bücherhalle? Wir finden: nein. Die Bücherhalle Mundsburg führt z. Zt. einen Bestand von ca. 28 000 Medien: Kinderliteratur, Belletristik, Sachbücher, Cassetten, Zeitschriften - alles in breiter Form. Kinder entwickeln über das Bilderbuch Freude am Lesen und möchten entsprechend ihrem Entwicklungsstand weitergeführt werden. Eigene Lesekünste führen sie zur erzählenden Literatur und zu Sachbüchern. Und von hier aus verläuft der Weg für die Schüler über die Sachbücher im Erwachsenenbestand und in die vielfältige Romanliteratur. Neben Klassikern (ob nun Dickens, Fontane, Proust o. a.) findet der Leser zeitgenössische Literatur. Er kann sich über die Strömungen innerhalb der Literatur informieren. Die Ausleihpraxis zeigt immer wieder: Der eine stößt auf ein Buch, das er schon immer hat lesen wollen; ein anderer bittet die Bibliothekare um Hilfestellung bei der Beantwortung seiner Fragen zu einem speziellen

Thema; wieder andere schmökern und lassen sich anregen von dem Angebot, das sie in den Buchregalen vorfinden.

Dieses Leseverhalten läßt sich nicht befriedigen bei einem „Minibestand“, der keine Auswahl zuläßt. Die Ausweitung der EDV kann zwar dazu verhelfen, ein bestimmtes Buch eventuell innerhalb weniger Tage von einer Bücherei in die andere bringen zu lassen, aber den momentanen Hunger eines Lesers auf einen Leckerbissen oder verschiedene ihn anregende Bücher kann er nicht stillen. Der Leser wird, wenn er kein Angebot vorfindet, frustriert von dannen ziehen.

Auch die vielen Benutzer unserer Bücherhalle, die nichts ausleihen, jedoch Zeitschriften und Zeitungen einsehen, kämen nicht mehr zu ihrem Recht. Bei einer Größenordnung von ca. 7000 Medien lassen sich kaum noch Zeitungen halten.

Unbestritten ist, die Strukturen und Organisationsformen der Bücherhallen zu durchdenken. Auch hat sich im Laufe der Jahre das Leseverhalten der Benutzer verändert, das sich auf einen Betrieb auswirkt. Wie am Mundsburger Damm spüren zudem seit Jahren die mittlerweile ungünstige Lage, die rückläufige Ausleihergebnisse zeitigt, und sind an einer Veränderung des Standortes interessiert.

Das alles bedeutet, daß neben der Vorgabe gewachsener Strukturen Benutzer- und auch Nichtbenutzer-Analysen durchgeführt und berücksichtigt werden mußten, um die Bedürfnisse in den Stadtteilen zu ermitteln und auf lange Sicht entsprechend reagieren zu können. **Ein rigores Zurückschrauben unserer Bücherei würde keinen Anreiz mehr für die Benutzer bieten - sie wäre zum Sterben verurteilt.**

J. Samsche-Stehr

### Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger

„Fährnuglück in der Deutschen Bucht gibt Rätsel auf“ - „Mit dem Nebel kam der Tod im Wattenmeer“ - „Der blanke Hans läßt ihnen keine Ruhe“ - „Arbeitsreiches Wochenende für die Seenotretter“ - „Tödliche Angelpartie“ - „Vier Yachten in Seenot“ - „Rettung nach 30 Stunden auf See“ - „Sturm brachte Schiffe in Seenot“.

Auch 1989 sorgten zahlreiche Seenotfälle in der Deutschen Bucht und der westlichen Ostsee - den Einsatzgebieten der DGzRS - wieder für Schlagzeilen. Die Auflistung - Überschriften aus Veröffentlichungen in Tageszeitungen und der Fachpresse - ließe sich beliebig fortsetzen. Sie belegt, wie wichtig auch und gerade in unserer heutigen Zeit ein moderner, leistungsfähiger Seenotrettungsdienst ist. Ausschlaggebend für den erfolgreichen Einsatz sind die uneingeschränkte Bereitschaft der Besatzungen auf den Seenotkreuzern und Seenotrettungsbooten, zu jeder Zeit und bei jedem Wetter auszulaufen, die umfassende Ausbildung und hohe Qualifikation der Rettungsmänner sowie eine Technik auf See und an Land, die sich stets am neuesten Stand der Entwicklungen orientiert.

Ganter

SPIESS

CD  
CHRISTIAN  
DIETZ

HASSIA  
SANA

GEMA  
HANDARBEIT

## SCHUH-HAHNE

Ihr Spezialist für bequeme Schuhmode  
und Schuhe für lose Einlagen

ara

Mundsburger Damm 59 · 2000 Hamburg 76 · Telefon 220 06 48

Sioux

Clarks

MEPHISTO

LLOYD

Die Zusammenarbeit an Bord und das Zusammenwirken von Mensch und Technik im Ernstfall sind jedoch wiederum nur durch ständige Übungen, durch regelmäßige Kontrollfahrten im Revier und durch die sorgfältige Wartung aller technischen Einrichtungen gewährleistet. Insofern kommt nicht zuletzt dem Alltag an Bord der Rettungseinheiten, den vielen Routine-Arbeiten, große Bedeutung zu. Einschließlich aller Such- und Rettungsaktionen haben die 36 Boote der DGzRS im vergangenen Jahr 52 500 Seemeilen (ca. 97 000 Kilometer) auf Nord- und Ostsee zurückgelegt.

**Die 36 Einheiten der DGzRS-Rettungsflotte haben im Jahr 1989 insgesamt 2243 Einsatzfahrten durchgeführt.**

Dabei wurden

- 188 Menschen aus Seenot gerettet,
  - 1659 Personen aus kritischen Gefahrensituationen befreit,
  - 556 Kranke oder Verletzte von Seeschiffen, Inseln oder Halligen zum Festland transportiert,
  - 72mal Schiffe oder Boote vor dem Totalverlust bewahrt,
  - 628 Hilfeleistungen für Wasserfahrzeuge aller Art erbracht.
- Darüber hinaus ist die **Seenotrettung Bremen** (Rescue Co-Ordination Centre, RCC BREMEN) der DGzRS in 132 Seenotfällen mit deutscher Beteiligung außerhalb des eigenen Zuständigkeitsbereiches unterstützend oder initiativ tätig gewesen.

Seit Gründung unserer Gesellschaft im Jahr 1865 haben unsere Männer somit insgesamt 50 730 Menschen aus Seenot gerettet oder aus lebensbedrohender Gefahr befreit.

Konto für Spenden: Postgiro Hamburg, BLZ 200 100 20, Kto. 7046-200. (aus dem Jahrbuch der DGzRS von 1990)

Wir werden nicht in die Schule gehen!

## »Asingeni!«

Diese Losung des Schülerstreiks von Soweto (1976) wurde zum Markenzeichen für einen Hilfsfonds des Südafrikanischen Kirchenrates. Mit ihm wird Nächstenliebe praktiziert: Nothilfe an zwangsumgesiedelte Familien, Überlebenshilfe für streikende Arbeiter, Rechtshilfe für Gefangene. Die Spenden von BROT FÜR DIE WELT sollen mit dazu beitragen, die zunehmende Not und Verzweiflung in vielen Familien der schwarzen Vorstädte Südafrikas zu mildern, Hoffnungszeichen zu setzen.

# Brot für die Welt

Postgiro Köln 500500-500

# CLASEN

BESTATTUNGS-INSTITUT

„ST. ANSCHAR“

AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER  
BESTATTUNGSARTEN  
IM GROSSRAUM HAMBURG  
· SEEBESTATTUNGEN ·

WANDSBEKER CHAUSSEE 47  
ECKE RICHARDSTR.  
2 HAMBURG 76 · WANDSBEK

TAG UND NACHT



☎ 25 80 55

## Kennen Sie schon die Gasgerätewartung per Scheckheft?

Diese neue Form der Gerätewartung bietet Ihnen jetzt Ihr Fachmann von der Gas-Gemeinschaft. Mit einem Wartungsvertrag für Ihre Erdgasanlage sichern Sie sich wohlige Wärme und warmes Wasser – jeden Tag. Natürlich brauchen auch Gasgeräte – genauso wie Ihr Auto – regelmäßige Pflege. Denn eine verschmutzte und falsch eingestellte Anlage schluckt zuviel Energie und – Ihr Geld! Darum empfehlen wir: Lassen Sie Ihre Erdgasanlage einmal im Jahr vom Fachmann prüfen. Gehen Sie auf Nummer

Sicher. Ein Wartungsvertrag bietet eine Menge Pluspunkte:

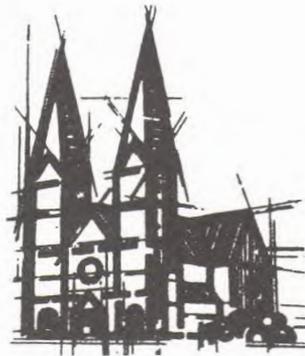
- **Zuverlässige Wärme – sooft Sie wollen – solange Sie wollen.**
- **Optimale Funktionstüchtigkeit mit höchstem Wirkungsgrad.**
- **Höhere Wirtschaftlichkeit. Sie sparen Energie und Geld!**
- **Mehr Umweltfreundlichkeit durch saubere Verbrennung.**



Anschriftenlisten unserer Fachfirmen erhalten Sie in den Kundenzentren der Hamburger Gaswerke oder auf telefonische Anforderung in unserer Geschäftsstelle.

## GAS-GEMEINSCHAFT HAMBURG E.V.

Installateure und Heizungsbauer. Ihre Partner in Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen.  
Geschäftsstelle: Heidenkampsweg 99, 2000 Hamburg 1 ☎ (040) 23 66 37 43



## Gottesdienste Weihnachten 1990

### ST. GERTRUD KIRCHE

#### 24. Dezember, Heilig-Abend

- 15.00 Uhr Pastor Strege, Krippenspiel
- 16.30 Uhr Pastor Dittmann, Christvesper
- 18.00 Uhr Propst Peters, Christvesper
- 23.00 Uhr Pastor Kaiser, Christnacht-Gottesdienst m/Sprechern u. Chor

#### 25. Dezember, 1. Weihnachtstag

10.00 Uhr Propst Peters

#### 26. Dezember, 2. Weihnachtstag

10.00 Uhr Pastor Kaiser

#### 31. Dezember, Altjahresabend

18.00 Uhr Pastor Kaiser

#### 1. Januar 1991, Neujahr

10.00 Uhr Pastor Strege

#### 6. Januar, Epiphania

10.00 Uhr Pastor Kaiser

### ST. LAURENTIUS-KAPELLE

#### 24. Dezember, Heilig-Abend

16.30 Uhr Pastorin Murrmann  
anschließend: Heilig-Abend-Feier

#### 25. Dezember, 1. Weihnachtstag

11.00 Uhr Pastor Strege

#### 26. Dezember, 2. Weihnachtstag

#### 6. Januar 1991, Epiphania

11.00 Uhr Pastor Strege

### Katholische Kirche ST. MARIEN – Danziger Str. 60 (24 30 15)

#### 23. Dezember

- 9.00 Uhr Hl. Messer
- 10.30 Uhr Hochamt
- 18.15 Uhr Hl. Messe

#### 24. Dezember

24.00 Uhr Mitternachtsmesse

### 25. Dezember

- 9.00 Uhr Hl. Messe
- 10.30 Uhr Pontifikalhochamt mit Herrn Bischofsvikar Dr. Hans-Jochen Jaschke. Der Kirchenchor singt unter der Leitung von Kirchenmusikdirektor Eberhard Lauer – die Nicolai-Messe von Josef Haydn.
- 18.15 Uhr Hl. Messe

### 26. Dezember

- 9.00 Uhr Hl. Messe
- 10.30 Uhr Hochamt
- 18.15 Uhr Hl. Messe

30. Dezember wie am 26. Dezember Gottesdienste

### 31. Dezember

- 18.15 Uhr Jahresschlußgottesdienst
- 1. Januar 1991 Gottesdienste wie am 26. Dezember
- 6. Januar 1991 Hl. Drei Könige: Gottesdienste wie am 1. Januar

### 15. Dezember 1990, 20.00 Uhr, ST. GERTRUD-KIRCHE

Weihnachtskonzert  
Kantorei St. Gertrud  
Kammerorchester St. Gertrud  
Leitung: Uwe Bestert  
Zwei Bach-Kantaten  
Meine Seel' erhebt den Herrn – BWV 10  
Herz und Mund und Tat und Leben – BWV 147  
Eintritt: DM 15,00, ermäßigt DM 10,00



## Theater Konzerte Vorträge

### Ernst-Deutsch-Theater, Mundsburg, Tel. 22 70 14 20

- 22. 11. 90—14. 1. 91: „Die spanische Fliege“ von Arnold und Bach
- 24. 11.—23. 12. 90, 16.30 Uhr: „Dornröschen“
- 17. 1.—25. 2. 91: „Die verlorene Ehre der Katarina Blum“ von Heinrich Böll. Regie: Karl Peryla

### Theater an der Marschnerstraße, Tel. 29 26 65

- 29. 11.—23. 12. 90: täglich um 17.00 Uhr: „Die Bremer Stadtmusikanten“. Märchen frei nach Gebr. Grimm v. Anna-Barbara Fahrenschreiber. Regie: Imme Froh.
- Theatergalerie zeigt vom 27. 11.—23. 12. 90 während aller Veranstaltungen: Eine Ausstellung von Christa von Damm und Gisela Raber „Träumereien auf Aquarell und Seide“.
- 3. 12. 90, 20.00 Uhr: „Im Reich der Mitte – China“. Ton-Farbfilm-Vortrag von Helga und Karlheinz Korthauer.
- 6. 1. 91, 18.00 Uhr: „Vocal & Instrumental“. Der Hamburger Folklore-Club präsentiert: „Eine Reise um die Welt“.
- 11.—13. 1. 91: „Mine Tante – Tine Tante“ Niederd. Lustspiel von Erhard Asmuss. Regie: Annegret Dedmann.

### The English Theatre of Hamburg, Lerchenfeld 14, Tel. 22 55 43

Ab 29. 11. 90, 19.30 Uhr: In englischer Sprache „Why not stay for breakfast? (Bleib' doch zum Frühstück!)“. Eine Komödie von Gene Stone und Ray Cooney. Regie: Clifford Dean.

### Hamburger Kammerspiele, Hartungstraße 9-11, Tel. 41 40 14 14

- 15. 11.—15. 12. 90: „Eine gebrochene Frau“ (Simone de Beauvoir). Monolog mit Erika Pluhar.
- 20. 12. 90—26. 1. 91: „Driving Miss Daisy“ von Alfred Uhry (Pulitzerpreis)

## Ihr Einbauküchen-Spezialist in Ihrer Nähe

### Uwe Rosenkranz

Sonderanfertigungen · Planung · Montage

sowie Elektro-, Stand- und Einbaugeräte aller Markenfabrikate!

Winterhuder Weg 18 · 2000 Hamburg 76  
Telefon (040) 22 33 81



Vortragsreihe über Recht und Gerechtigkeit in der Begegnung zwischen Juden und Christen (jeweils um 19.30 Uhr)

**A. Katholische Akademie, Herrengraben 4**

26. 11. 90: Prof. Dr. Eckhard Rau (Hamburg): „Gesichtspunkte aus einem Konflikt zwischen Jesus und den Pharisäern“

3. 12. 90: Priv. Doz. Prof. Ursula Büttner (Hamburg): „Die Wiedereingliederung der Juden in die deutsche Gesellschaft nach 1945“

**B. Evangelische Akademie, Esplanade 15**

29. 11. 90: Prof. Dr. Eberhard Bethge (Wachtberg): „Dietrich Bonhoeffers Kampf um die Gerechtigkeit für die Juden im dritten Reich“

10. 12. 90: Prof. Dr. Stefan Schreiner (Berlin): „Die DDR-Gesellschaft und die Juden vor und nach dem Umbruch“

13. 12. 90: Prof. Dr. Peter Reichel (Hamburg): „Antisemitisches nach Auschwitz. Ein unmögliches Vorurteil?“

**C. Evangelisch-Reformierte Kirche, Ferdinandstraße 21**

6. 12. 90: Vors. Richter Günter Bertram (Hamburg): „Beitrag zur Wiederherstellung von Recht und Gerechtigkeit?“

17. 12. 90: Prof. Dr. Werner Jochmann (Hamburg): „Recht und Gerechtigkeit in den Beziehungen zwischen Deutschland und Israel“

Hamburgisches Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee, Tel. 44 19 50

3. 10. 90—2. 2. 91: Gesichter der Peking-Oper

## Waren Sie in diesem Jahr schon in „unserem“ Ernst-Deutsch-Theater an der Mundsburg?

Vielleicht haben Sie die letzte Aufführung „Anatevka“ gesehen? Ein Musical, ganz großartig, wie viele andere Aufführungen auch. Ich empfehle Ihnen folgendes: Machen Sie einen Abend-Spaziergang zur Abendkasse des Theaters und fragen Sie nach den nächsten Vorstellungen. Oder rufen Sie einfach unser Theater an unter 22 70 14 20. Herr Schütter ist ja auch unser Mitglied.

Ihr H. I.-H.



### Geburtstage

- 1. 12. 90 Frau Lotte Wunner
- 3. 12. 90 Herr Hans Arnold
- 7. 12. 90 Herr Wolfgang Marwege
- 9. 12. 90 Herr Wolfgang Wudtke
- 10. 12. 90 Frau Elisabeth Meyer
- 11. 12. 90 Herr Rupert Oppermann
- 14. 12. 90 Herr Heinz Dieter Kriegel
- 20. 12. 90 Frau Gertrud Lütz
- 21. 12. 90 Frau Hertha Tack
- 30. 12. 90 Friedel Tölcke

- 4. 1. 91 Frau Inge Heidtmann  
Frau Hildegard Hauber  
Herr Friedrich Schütter  
Frau Elly Wernicke
- 9. 1. 91 Frau Margret Krönert
- 14. 1. 91 Herr Hans Iska-Holtz
- 18. 1. 91 Herr Heinz Escherich
- 20. 1. 91 Herr Heinz Lange
- 22. 1. 91 Herr Kai Voet van Vormizeele
- 23. 1. 91 Herr Andre Groth  
Frau Marga Groth

Wir machen  
Schmuckträume  
wahr

**GOLD**  
...zum Verlieben

**JUNGHANS**

**Watzka**

Uhrmachermeister  
und Juwelier

Mundsburger Damm 32  
2000 Hamburg 76  
Telefon 0 40/22 37 67  
Telefax 0 40/229 52 72

Als neue Mitglieder begrüßen wir sehr herzlich:



Frau Käthe Piel, Immenhof 32, 2000 Hamburg 76

### Aphorismen

*Die leisen Kräfte sind es, die das Leben tragen.* Romano Guardini

*In dem Maße, in dem man Freude spendet, empfängt man Freude.* Ladislaus Boros

*Wer an das Gute im Menschen glaubt, bewirkt das Gute.* Jean Paul

*Ein Tropfen Liebe ist mehr als ein Ozean an Willen und Verstand.* Blaise Pascal

*„Alles, was einem Bedürfnis ähnlich ist, hat die Eigentümlichkeit, daß man es viel weniger genießt, wenn man es hat, als es schmerzt, wenn man es entbehrt.“*

Wilhelm von Humboldt

**Horst U.Schütze**  
Baugeschäft  
Erlenkamp 23 · 2000 Hamburg 76  
Telefon 220 20 10

## Gastlich

Das Hotel- und Gaststättengewerbe will dem Umweltschutz mehr Beachtung schenken. Man möchte weg von jenen überflüssigen Müllbergen, die etwa durch einzeln verpackte Brotscheiben und unzählige Portionsschälchen für Butter, Wurst, Marmelade oder Honig verursacht werden; in vielen Hotels soll der Gast zudem selbst entscheiden können, ob bei einem mehrtägigen Aufenthalt die Bettwäsche und die Handtücher unbedingt jeden Morgen gewechselt werden müssen. Müll vermeiden, Energie und Wasser sparen – das soll verstärkt die Devise sein, auch wenn das hier und da mit höherem Arbeitsaufwand verbunden ist und Hygienevorschriften eingehalten werden müssen.

Wieviele Hotels und Gaststätten diese werbewirksam vorgestellte Aktion „Umweltfreundliche Gastlichkeit“ nun tatsächlich und mit der wünschenswerten Konsequenz verwirklichen werden, bleibt gewiß vorerst abzuwarten. In die richtige Richtung zielt die Initiative jedenfalls. Und: Anderen Gewerbe- und Industriezweigen stünden ähnliche Aktivitäten ebenso gut an.

Hubertus Bükler

## Mit Liebe kochen

### Senioren brauchen gezielte Ernährung

In wenigen Jahren wird bereits jeder vierte Deutsche über 60 Jahre sein. Schon heute beanspruchen Senioren über die Hälfte aller Krankenhausbetten und aller Arzneimittel, obwohl ihr Anteil an der Bevölkerung erst bei 15 Prozent liegt. Es wird also höchste Zeit – so forderte der Frankfurter Altersmediziner Prof. Dr. Volkmar Böhlau kürzlich – das bisher recht stiefmütterlich behandelte Gebiet „Alter und Ernährung“ aus seinem Schattendasein herauszuholen. Immerhin würden über 50 % der Todesfälle in unserer Wohlstandsgesellschaft durch falsche Ernährung mitverursacht, ganz zu schweigen von den enormen Kosten durch ernährungsabhängige Krankheiten.

Der Senior von heute ißt zuviel, zu süß und zu fett. Gleichzeitig nimmt er zuwenig Eiweiß – vielfach als „Coffein des Alters“ bezeichnet –, zu wenig Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente zu sich.

Die Idealer Ernährung bei noch rüstigen, sogenannten „jungen“ Alten soll nach Böhlau etwa 2000 kcal täglich liefern, etwa 50 bis 75 Gramm Fett, 80 bis 95 Gramm Eiweiß – halb tierisch, halb pflanzlich – und rund 300 Gramm Kohlehydrate, vorzugsweise in Form von Obst, Gemüse und Salat, enthalten.

Übergewicht ist bei jüngeren Senioren weit verbreitet und sollte durchaus bekämpft werden.

c.c. Neue Apotheker Illustrierte

## Alles klar?

Ein Beispiel für Verordnungs-Deutsch: „Aufgrund der Paragraphen 13, 18, 19 Abs. 1 und 4, 20 Abs. 2, 20 Abs. 2, 36-41 des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (EGBl. S. 5129) in der Fassung des letzten Änderungsgesetzes vom 23. August 1956 (BGBl. 1 S. 743), der Paragraphen 1, 122-139 der Bekanntmachung über den Vollzug des Viehseuchengesetzes vom 27. April 1912 (BayBS II. S. 153) in der Fassung des Änderungsgesetzes vom 22. Dezember 1960 (GVBl. S. 596) erläßt der Landkreis Ingolstadt folgende mit Entschliebung der Regierung von Oberbayern vom 10. August 1965 Nr. II B4-8459/62 für vollziehbar erklärte Kreisverordnung.“

*Erster Satz der dringlichen Verordnung über die Bekämpfung der Tollwut, herausgegeben vom Landkreis Ingolstadt, 1965.*

### Rufkraft des Kindes

Das Kind ist ganz Auge.

Es nimmt seinem Schauen noch nichts weg durch den Rückblick auf sich selbst, durch den Seitenblick auf den Nebenmann. In sein Sehen der Menschen und Dinge trägt es nicht eine vorgefaßte Absicht hinein. Sein Blick ist still, objektiv, unvoreingenommen. Darum sieht es den Glanz der Dinge, den Glanz ihrer Herkunft, und ihre Verbundenheit.

Das Kind verschließt sich nicht, es ist lautere Offenheit zum geliebten Anderen hin. In dieser Offenheit bringt es sein Wesen für uns zum Leuchten:

im Antlitz, in der Gebärde, im Laut der Stimme. Dadurch wird es anziehend für uns wie das Licht.

Es bekommt eine ganz eigene Rufkraft

für den, zu dem hin es sich öffnet:

es ruft ihn zu sich herüber, heraus, hervor, so daß auch er sich öffnet, aus sich herausgeht, hervorkommt aus seinem Ichgehäuse.

Wie das Aufspringen einer Kapsel

ist das Lächeln auf den Zügen eines Vergrämten, dem sich ein Kind zu schenken beginnt.

Heinrich Spaemann

### Ziehende Landschaft

*Man muß weggehen können  
und doch sein wie ein Baum:  
als bliebe die Wurzel am Boden,  
als zöge die Landschaft und wir ständen fest.  
Man muß den Atem anhalten,  
bis der Wind nachläßt  
und die fremde Luft um uns zu kreisen beginnt,  
bis das Spiel von Licht und Schatten,  
von Grün und Blau,  
die alten Muster zeigt  
und wir zuhause sind,  
wo es auch sei,  
und niedersitzen können und uns anlehnen,  
als sei es an das Grab  
unserer Mutter.  
Hilde Domin*

## Zitate

„Der Aufbau der DDR auf Ihrem Weg in unsere Staatliche Einheit kann nicht nur von Helden vollzogen werden.“

*Richard von Weizsäcker über die Grenzen politischer  
Vergangenheitsbewältigung in der DDR*

„Deutsch wird wieder eine der wichtigsten Sprachen. Wir können das Interesse an deutschen Sprachkursen im Osten kaum befriedigen.“

*Der Generalsekretär des Goethe-Institutes,  
Horst Harnischfeger*

## Wer pflegt mein Grab?

**Friedhofsgärtner-Genossenschaft  
Hamburg e.G.**



**Treuhandstelle für Dauergrabpflege  
Hamburger Friedhofsgärtner GmbH**

Jetzt ist es an der Zeit, Ihre Bestellung für die  
Ericabepflanzung und Winterdeckung aufzugeben.

Schließen Sie einen Dauergrabpflegevertrag ab! Wir beraten Sie gern unverbindlich.  
2000 Hamburg 63 · Alsterdorfer Straße 573 · Telefon 50 42 95 + 50 46 56

## Schmunzelreihe

Eine Frau inserierte in der Zeitung: „Wer bringt Licht und Wärme in mein Leben? Susi G.“ Es kamen nur zwei Zuschriften. Eine von den Elektrizitätswerken, die andere von den Gaswerken.

\*

„Mein lieber Mann, eine Mandel-, eine Gallen- und eine Blinddarmoperation an einem einzigen Vormittag“, sagt der Professor zu seinem Assistenzarzt, „enormer Tatendrang, aber Sie hätten mal den Patienten wechseln sollen!“

\*

„Hören Sie“, sagt der Angeklagte zu seinem Verteidiger, „wenn ich mit einem halben Jahr davonkomme, erhalten Sie einen Tausender extra!“ Es klappt wirklich, der Anwalt steckt den großen Schein ein und sagt: „Das war ein hartes Stück Arbeit. Die wollten Sie doch tatsächlich freisprechen!“

\*

Urlaub im Gebirge: „Wieso liegen denn da so viele Steine im Flußbett?“ – „Die hat der Bach heruntergespült.“ – „Und wo ist der Bach jetzt?“ – „Der ist wahrscheinlich wieder oben – neue Steine holen!“

\*

Herr Krause völlig entnervt zum Finanzbeamten: „Nun nehmen Sie doch bitte Vernunft an.“ – „Tut mir leid, ich darf nichts annehmen. Ich bin Beamter!“

\*

Alois hat eine heftige Debatte mit dem Busfahrer. „Vergessen Sie ja nicht“, schreit er, „daß Sie von meinem Geld leben!“ – „Wissen Sie was“, entgegnet der Fahrer, „steigen Sie aus und lassen Sie mich verhungern!“

\*

Der Lehrer: „Kennt einer von euch einen Vogel mit nur einem Bein?“ – Klein Erwin: „Ja, ein halbes Hähnchen!“

\*

Der zerstreute Professor fährt Straßenbahn. Ein kleines Mädchen steht auf und macht ihm Platz: „Das nenne ich wohlgezogen“, meint der Professor anerkennend, „wie heißt du denn, mein Kind?“ – „Sabine, Papi!“

\*

Bei der Staatsjagd: „Warum haben Sie denn vorhin auf den Förster Müller geschossen, Herr Oberregierungsrat?“ – „Ich hielt ihn für einen Hirsch!“ – „Und wann bemerkten Sie Ihren Irrtum?“ – „Als der Hirsch ganz überraschend zurückschoß!“

Chef zu seinem neuen Angestellten: „Nehmen Sie erst mal einen Besen und machen hier alles sauber.“ – „Aber erlauben Sie mal, ich komme von der Universität.“ – „Das ist natürlich etwas anderes, dann zeige ich Ihnen erst einmal, wie das gemacht wird!“

„Ist das Ihr Wagen?“ „Manchmal.“ „Wieso?“ „Wenn er frisch gewaschen ist, gehört er meiner Frau. Wenn irgendwo eine Party ist, gehört er meiner Tochter. Bei Fußballspielen gehört er meinem Sohn. Nur zum Tanken, da gehört er mir!“

„Der Aufbau der DDR auf ihrem Weg in unsere staatliche Einheit kann nicht nur von Helden vollzogen werden.“

Richard von Weizsäcker über die Grenzen politischer Vergangenheitsbewältigung in der DDR

„Deutsch wird wieder eine der wichtigsten Sprachen. Wir können das Interesse an deutschen Sprachkursen im Osten kaum befriedigen.“

Der Generalsekretär des Goethe-Institutes, Horst Harnischfeger

Der Streifenbeamte stoppt einen Autofahrer: „Würden Sie sich bitte einem Alkoholtest unterziehen?“ – „Na klar“, freut sich der Fahrer, „in welcher Kneipe fangen wir denn an?“

Lehrer: „Wer kann mir ein Beispiel dafür sagen, wie gerade ältere Menschen harmonisch zusammenleben können?“ Hänchen meldet sich: „Meine Großeltern. Mein Opa schnarcht fürchterlich, und Oma hört nicht mehr gut!“

Seine Karriere zimmert man am besten mit den Brettern, die andere vor dem Kopf haben.

Angesichts der vollen Tanzfläche war ich Mauerblümchen sehr erfreut, als ein hübscher junger Mann auf mich zukam. „Haben Sie die Absicht zu tanzen?“ fragte er höflich. Ich murmelte ein schüchternes Ja. „Fein“, sagte er, „dann kann ich wohl Ihren Stuhl haben.“



# Hohenfelder Uhlenhorster Bürgerverein



Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V.

(Gründungsmitglied des Zentralausschuß Hamburgischer Bürgervereine von 1886)

1. Vorsitzender: Hans Iska-Holtz

2000 Hamburg 1, Holzdamm 14, Telefon 280 37 41

## Aufnahmeantrag

Ich beantrage meine Aufnahme in den HUBV

Vor- und Zuname: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Beruf / Firma: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_ in: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

DM \_\_\_\_\_ (DM 10,—/15,—/20,— usw.)

(Aufnahmegebühr nach Ihrem Ermessen)

Monatl. Beitrag: \_\_\_\_\_ Einzelmitglieder  
Ehepaare \_\_\_\_\_

Bezahlt für Monate \_\_\_\_\_

Hamburger Sparkasse, BLZ 200 505 50, Konto-Nr. 1203/127137

geworben durch: \_\_\_\_\_

Hamburg, den \_\_\_\_\_

(Unterschrift)

Antennen

# Pott®

Pott Antennen- und Datennetze GmbH

- Antennenanlagen
- Kabelfernsehen
- Satellitenfernsehen
- Sprechanlagen
- Datennetze

Beratung    Planung    Installation  
Reparatur    Wartung    Miete  
Wochenend-Notdienst

 **040/22939-01**

Heinrich-Hertz-Straße 133-139    2000 HH 76

# Opitz

## Bierlokal Speisewirtschaft

**Hamburger Küche  
nach Großmutter's Rezepten**

Mundsburger Damm 17  
2000 Hamburg 76

**Tel. 040/229 02 22**

**Küche:**

Täglich von 11 Uhr mittags bis 0.30 Uhr nachts  
- Samstags ab 17.00 Uhr - 0.30 Uhr -  
(wechselnder Mittagstisch)

## Cafe Schneewittchen

Konditorei - Bäckerei

Die gepflegte Konditorei in Hohenfelde mit reicher  
Auswahl an Gebäck und Torten

Ein Besuch lohnt sich!

Stammlokal des Vorstandes und des Senioren-Club  
des Bürgervereins

Lübecker Straße 29    -    Ecke Neubertstraße  
2000 Hamburg 76    -    Telefon 25 48 20

## Borkowski

Bestattungsinstitut St. Anskar

Telefon 25 45 46

Lübecker Straße 108 · 2000 Hamburg 76

Bestattungen auf allen Hamburger Friedhöfen und  
Umgebung, Erledigung aller Formalitäten,  
sorgsamste fachmännische Beratung, auf Wunsch  
auch Hausbesuch.

*Gutes Licht zum Wohnen*



**Exklusive Leuchten**

dazu

sämtliche Elektrogeräte in großer Auswahl  
finden Sie bei uns

**Horst Klar · Elektromeister**

Wandsbeker Chaussee 30    2000 Hamb. 76    Tel. 255 244 u. 679 25 70

Installation - Heizung - Beleuchtung  
Neuanlagen - Modernisierung - Antennenbau  
Markisen und Reparaturen  
**Not- und Störungsdienst**